



Auswertung der Umfrage zur Verwertung von Mähgut aus dem kommunalen Bereich 2024

24.07.24

Das Abräumen des Mähguts ist ein wesentlicher Aspekt der naturfreundlichen und biodiversitätsfördernden Mahd von Wiesen. Dies gilt auch für die Wiesen auf kommunalen Grünflächen im Siedlungsbereich und im Straßen- und Wegebegleitgrün. Das Mähgut aus diesen Bereichen sinnvoll und nachhaltig zu verwerten, stellt Kommunen jedoch häufig vor große Herausforderungen.

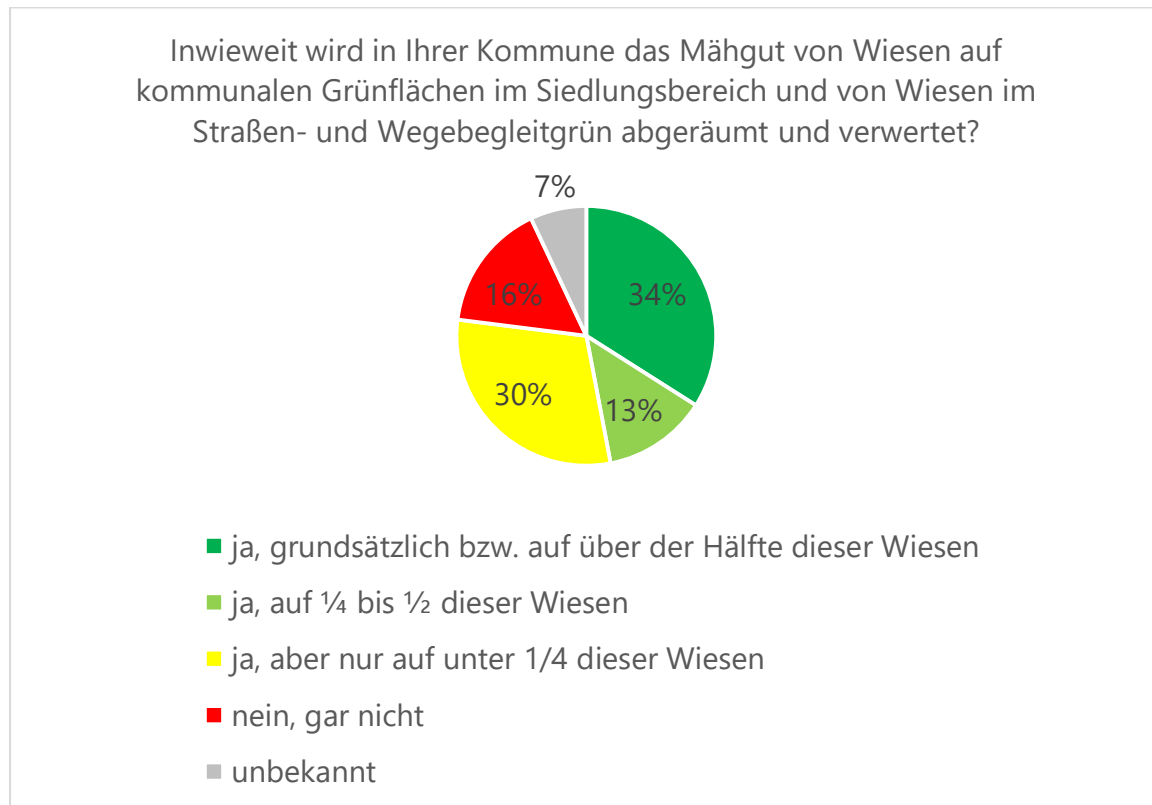
Vom Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt e.V. (Kommbio) wurde vor diesem Hintergrund im Frühjahr diesen Jahres eine Umfrage unter den Mitgliedern zum Thema Mähgut-Verwertung durchgeführt. Von den zum damaligen Zeitpunkt etwa 390 Mitgliedern haben 90 Kommunen und Landkreise unterschiedlicher Größe aus ganz Deutschland an der Umfrage teilgenommen. Die Umfrage ist nicht repräsentativ für alle Kommunen und Landkreise in Deutschland.

Das Ziel der Umfrage war es zum einen zu ermitteln, inwieweit in deutschen Kommunen das Mähgut von Wiesen auf kommunalen Grünflächen im Siedlungsbereich und aus dem Straßen- und Wegebegleitgrün abgeräumt und verwertet wird und wie das Material konkret verwertet wird. Zum anderen sollten bestehende Hindernisse für eine sinnvolle, flexible und nachhaltige Verwertung von Mähgut aus dem kommunalen Bereich identifiziert werden.

Die Umfrage lieferte folgende Ergebnisse:

Unter den teilnehmenden Kommunen und Landkreisen wird das Mähgut von Wiesen auf kommunalen Grünflächen im Siedlungsbereich und aus dem Straßen- und Wegebegleitgrün von 34 % der Kommunen grundsätzlich bzw. auf über der Hälfte der betreffenden Wiesen, von 13 % der Kommunen auf $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ der betreffenden Wiesen, von 30 % der Kommunen auf unter $\frac{1}{4}$ der betreffenden Wiesen abgeräumt und verwertet. Nur von ca. 16 % der Kommunen wird dieses Mähgut gar nicht abgeräumt und verwertet.

Die Gesamtgröße der betreffenden Flächen, von denen das Mähgut abgeräumt wird variiert sehr. Besonders groß ist sie unter den Großstädten in Leipzig und Freiburg im Breisgau.

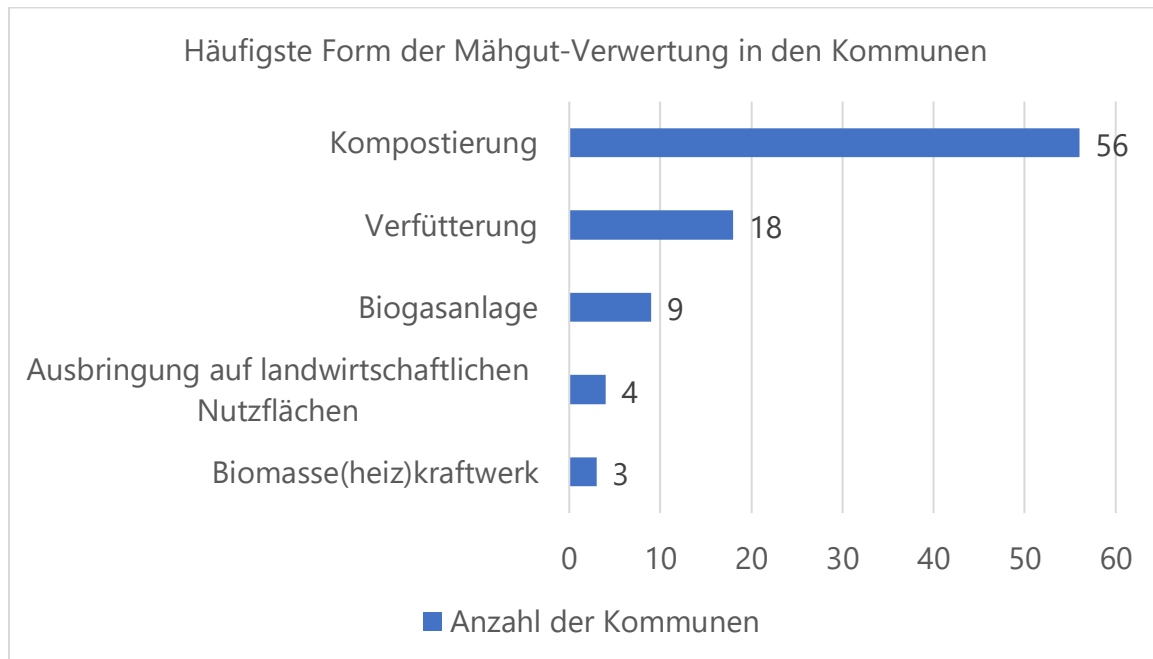


Verwertungspfade in den Kommunen

Das abgeräumte Mähgut wird in den Kommunen in unterschiedlicher Form genutzt. Die mit Abstand häufigste Form der Verwertung ist die Kompostierung (Rang 1, in 56 Kommunen), gefolgt von der Verfütterung (in der Regel durch einen landwirtschaftlichen Betrieb) (Rang 2, in 18 Kommunen) und der Vergärung in Biogasanlagen (Rang 3, in 9 Kommunen).

Zur Kompostierung wird das Mähgut überwiegend an externe Firmen weitergegeben (in 41 Kommunen) und deutlich seltener in kommunalen Kompostanlagen durch die Kommunen selbst verarbeitet (in 16 Kommunen) (in manchen Fällen wird es auch teilweise selbst und teilweise extern verwertet). Dabei wird das Mähgut (soweit bekannt) in den allermeisten Fällen (10 mal häufiger) mit anderem organischen Material gemischt und nur selten getrennt von anderem organischen Material verarbeitet. Für die Vergärung zur Biogasproduktion wird das Material in der Regel auch an einen landwirtschaftlichen Betrieb bzw. eine externe Firma übergeben. Ob das Material dort mit anderem organischen Material gemischt wird, ist weitgehend unbekannt.

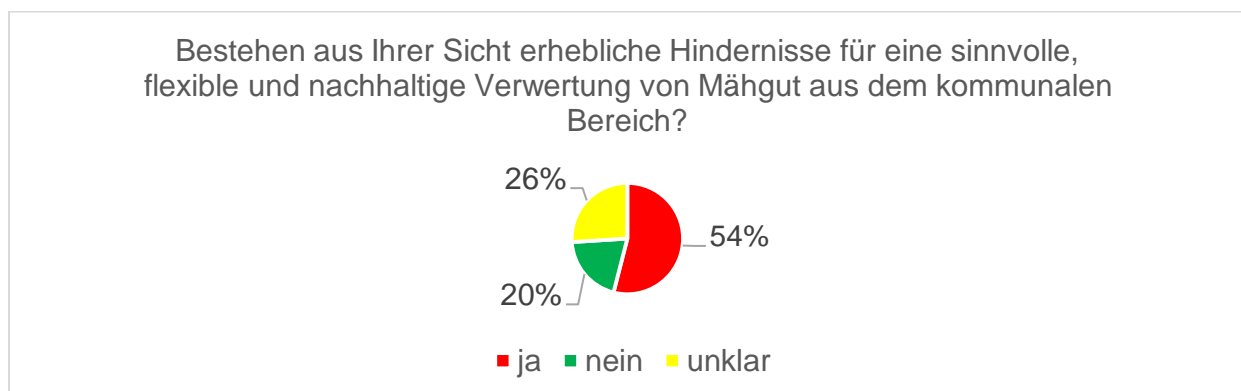
Neben den genannten Verwertungspfaden wird das Mähgut ebenso durch die Ausbringung auf landwirtschaftlichen Nutzflächen (zum Teil gemischt mit Stallmist) (in 4 Kommunen) und die Verbrennung in Biomasse(heiz)kraftwerken (in 3 Kommunen) genutzt. In der Stadt Riedstadt wird das Mähgut neben der Kompostierung auch zur Entwicklung neuer Mähwiesen im Siedlungsbereich übertragen (Mähgut-Übertragung von Spenderflächen). Im Landkreis Bodenseekreis wird das Mähgut teilweise als Einstreu verwendet.



Bei den kommunalen Flächen, von denen das Mähgut abgeräumt wird, handelt es sich sowohl um Parkanlagen im Siedlungsbereich (59 mal angegeben) als auch um Straßen- und Wegebegleitgrün (57 mal angegeben). Darüber hinaus wird das Mähgut im Siedlungsbereich auch von anderen Grünflächen abgeräumt, zum Beispiel von den Außenanlagen öffentlicher Gebäude wie Verwaltungsgebäude und Schulen (insgesamt 8 mal genannt) sowie von Spielplätzen und Sportanlagen (ebenfalls insgesamt 8 mal genannt).

Hindernisse für eine nachhaltige Verwertung

54 % der teilnehmenden Kommunen sehen erhebliche Hindernisse für eine sinnvolle, flexible und nachhaltige Verwertung von Mähgut aus dem kommunalen Bereich.

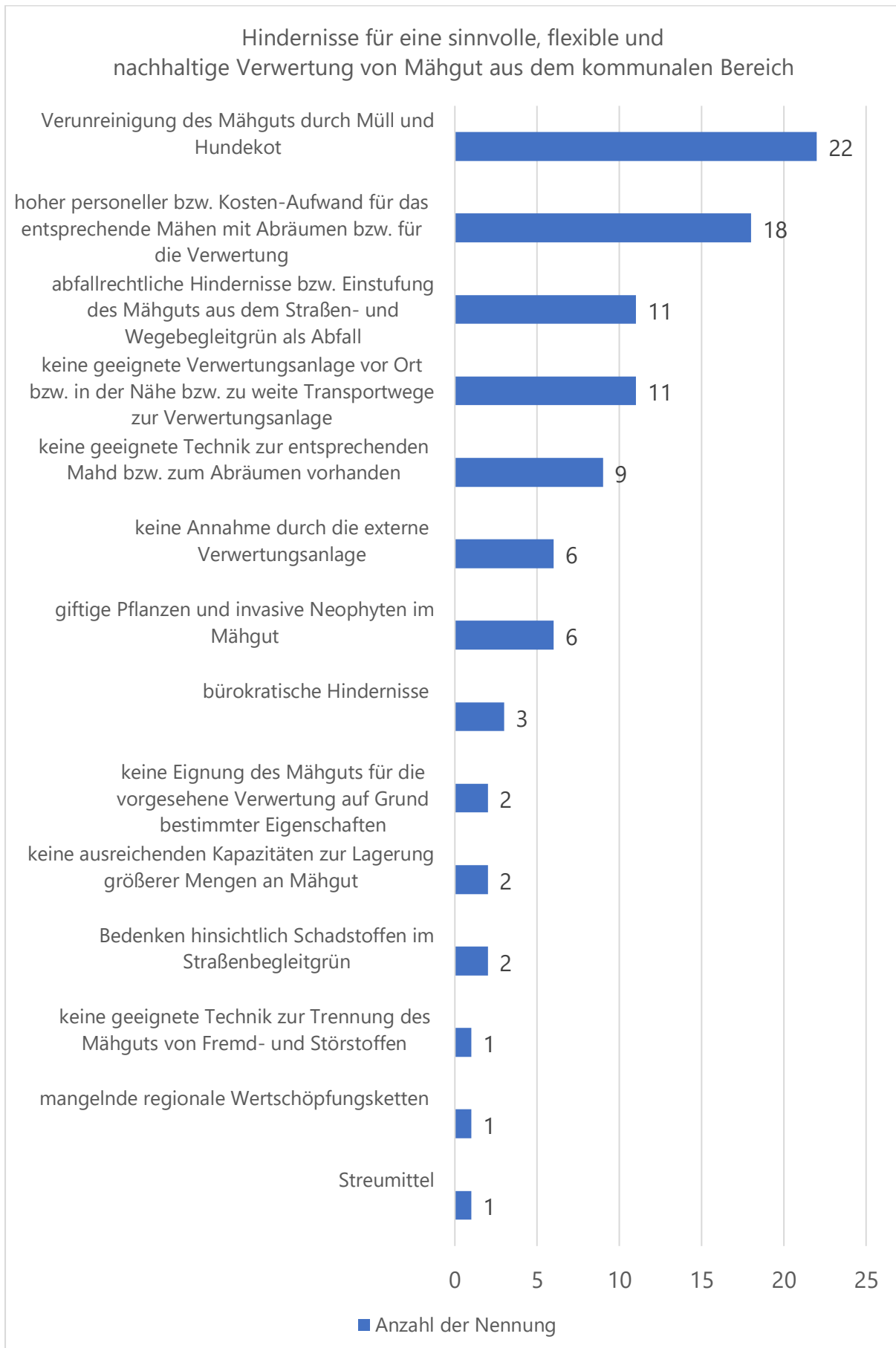


Dabei wurden von den Kommunen Verunreinigungen des Mähguts durch Müll und Hundekot (22 mal) und hoher personeller bzw. Kosten-Aufwand für das entsprechende Mähen mit Abräumen bzw. für die Verwertung (18 mal) als Hauptprobleme genannt. Daneben beeinträchtigen insbesondere abfallrechtliche Hindernisse bzw. die Einstufung des Mähguts aus dem Straßen- und Wegebegleitgrün als Abfall (11 mal genannt) und auf

Auswertung der Umfrage zur Verwertung von Mähgut aus dem kommunalen Bereich 2024
24.07.24



lokaler Ebene der Mangel an geeigneten Anlagen (ebenfalls 11 mal genannt) die Verwertungsmöglichkeiten.





Zusammenfassung

Insgesamt zeigt die Umfrage, dass das Mähgut von Wiesen auf kommunalen Grünflächen im Siedlungsbereich und aus dem Straßen- und Wegebegleitgrün in vielen Kommunen in teils sehr großem Umfang abgeräumt und auf unterschiedliche Weise, insbesondere durch Kompostierung, verwertet wird und dass es klar benennbare Hindernisse für eine nachhaltige Verwertung des Materials gibt, die es zu lösen gilt.

Ausblick

Kommbio plant derzeit einen Fachworkshop zum Thema „Nachhaltige Verwertung von Mähgut aus dem kommunalen Grün - Herausforderungen und Lösungsansätze“ mit ausgewählten Expert*Innen, im Zuge dessen eine Arbeitshilfe entwickelt wird, die Kommunen über die Möglichkeiten der nachhaltigen Verwertung dieses Mähguts informieren soll.